schmerzen zu machen, daß es auch sehr eigenartige Titel gibt. Wie beliebt bei den Frauen diese Titulation ist, ergibt sich ja schon daraus, daß wohl keine bei der Angabe der Adresse nur angeben wird „Frau Meier", sondern stets „Frau Postsekretärin Meier". Bei den Herren fahren wir am besten, wenn wir sie ebenfalls mit einem Titel oder falls sie keinen haben, mit dem einfachen „Sie" anreden.

Der Kunde als wandelnde Reklamesäule

Reklame muß sein und warum soll ich nicht auf meinem Einschlagpapier meine Firma angeben, damit so ein Teil der Straßenpassanten kostenlos auf mein Geschäft aufmerksam gemacht wird. Diese Art und Weise der Reklame ist an sich nicht schlecht und gehört sicherlich noch mit zu den billigsten, die wir haben. Wir müssen aber auch mit der Tatsache rechnen, daß ein großer Teil unserer Kundschaft eine diskrete Verpackung vorzieht, da sie nicht will, daß nun gleich die ganze Nachbarschaft weiß: Aha, Herr Müller war wieder beim Uhrmacher. Wollen wir nun aber trotzdem unsere Verpackung in den Dienst der Propaganda stellen, und dadurch erreichen, daß unsere Kundschaft nochmals beim Auspacken der Ware an unsere Firma erinnert wird, so können wir die bedruckte Seite des Papiers nach innen nehmen oder auf den Verpackungsfaden unsere Firma drucken lassen. Wir haben also auf diese Weise unseren und des Kunden Wunsch berücksichtigt. Aber auch hiermit wird sich mancher Kunde noch nicht zufrieden geben, denn wenn er seinen Einkauf verschenken will, so wird es ihm manchmal auch unangenehm sein, wenn der Beschenkte weiß, wo er seinen Einkauf getätigt hat. (I/752) Hb.

Die verlorene Monumentaluhr im Dome zu Augsburg

Von Prof. Dr. phil., Dr. ing. h. c. Ernst von Bassermann-Jordan, München

(Schluß)

Von Zwayen Nachtblettern des Auff und Nidergangs.

[Abb. 13.]

Under erst gemelten Almicantarath und Azimuth send zway Nachtblat, ainß deß Auffangs [!], das ander deß Nidergangs der Sonnen, darauff etliche sidera gestirn mit ihren Sternen gemahlet, die baide innerhalb deß Limbi oder Stund circuls centro angehefft, hinden daran umgeschiben werden, das sie gar auß einander [S. 45]

Abb. 13

gehen und baide völlig gesehen, oder aber undereinander verschlieffen, nun ains gesehen wirt, und bedeiten baide die Nacht, wann sie am weittesten von einander und gar gesehen, so ist die Nacht im lengsten Mittl im Winter, da die Nacht 16 Stund, und der Tag 8 Stund [Lücke] 8 Stund lang ist. Alßdann gehen sie alle Tag ain oder zwen Grad wider gegen und undereinander, abwarß, biß sie mitten deß Sommers, da der Tag 16 Stund und die Nacht 8 Stund lang ist, gar undereinander komen, das man nur das ain Blat sicht. Also gehen diese zway Blat in ainem halben Jar außeinander über sich, das bedeit die lengste Nacht im Winter, und wider in aim halben Jar komen sie undersich in ainander, das man nur ein Blatt sicht, für die kürzest Nacht des Sommers. Und wie in obgemelter Figur drei Circuli als Tropicus cancri, Tropicus capricorni und Aequinoctialis aufgerissen send, also ghen sie alle drei uber erst gemelte zway Nachtbletter, alß der Tropicus capricorni geth [S. 46] zu eussert am Ortt umb die Nachtbletter, der Aequinoctial mitten durch die Nachtbletter und Tropicus cancri allernechst an den Ziffern der frembden Stunden.

An den Nachtblettern zusehen, welches Gestirn mittägig oder mittnächtig sey.

Alle Sidera oder Stern zwischen dem Tropico capricorni und Aequinoctial sind mittägig, überem Aequinoctial biß an Tropicum cancri sind die Stern mittnächtig.

An den Nachtblettern zusehen vor Augen der Sonnen Auff- und Nidergang.

Das ain Nachtblat darauff Hydra, Argonavis, Canis maior, Canis minor, Orion, Lepus, Cetus und Eridanus ist das Blat orientis, dessen Spiß zu eusserst oberhalb Hydrae zaigt alle Tag die Stund und Viertel, oder Minuten, darin die Sonn aufgeth. Also mitten im Winter, da die Nacht am lengsten, raicht diß Nacht- [S. 47] blat mit seim Spiß bis auff 4 Minuten vor 8 Uhr morgens, bedeit, das die Sonn aufgeth 4 Minuten vor 8 Uhren.

Achtag [!] hernach ruckh das Blat mit seinem Spiß wider under sich umb ein Grad, ist der Sonnen Auffgang 5 Grad vor 8 Uhr. Über Tag ruckh das Blat und sein Spiß wider um ain Grad under sich, ist der Sonnen Auffgang 6 Grad vor 8 Uhr. Also ruckh das Blat undersich, das sein Spiß umb den 12. January steth, 1 Viertel vor 8 Uhr. Im selben Viertel geth die Sonn auf; biß auf den 14. Tag February ungefehr ist das Blat undersich gefahren, das sein Spiß auf 7 Uhr steth, bedeit, das die Sonn umb 7 Uhr auffgeth. Den 20. Marty ist das Blat undersich gewichen, das sein Spiß auf 6 Uhr steth, geth die Sonn umb 6 Uhr auf. Den 18. Juny ungefahr ist das Blat unden, das sein Spiß 4 Minuten nach 4 Uhr zaigt, ist der Sonnen Auffgang 4 Minuten nach 4 Uhr. Das ander Nachtblat darneben ist das Blat oc- [S. 48] cidentis, dessen eußerster Spiß oder oberster Tail nahent bei der Waag, zaigt alle Tag die Stund und Minuten, daran die Sonn undergeth. Also wenn die Nacht am lengsten ist, steth dises Blats Spiß auf 4 Minuten nach 4 Uhr Abents, da geth die Sonn 4 Minuten nach 4 Uhr nider. Und wie das Blat orientis under sich geth, so weit geth auch das Blat occidentis undersich auf seiner occidentischen Seiten. Dann, wann das orientisch Blat auf seiner Seiten undersich geth 1 Viertel oder 1, 2, 3, 4, Stund, so weit geth auch das occidentisch Blat auf seiner Seiten undersich. Dann das halb Jar ghen sie zugleich undersich, soferr, das sie einander verdeckhen, und nur ein Blat gesehen wirt. Im andern

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id318594536-19290100/229